

# Das Drehwerk



Nr. 96 ONLINE

Förderverein des Erzgebirgischen Spielzeugmuseums Seiffen e.V.

## KURZINFORMATIONEN



In Vorbereitung der 700-Jahrfeier wurden 500 kleine Geschenktütchen mit einer attraktiven und informativen Postkarte und einem kleinen Reifentier gepackt, die als Erinnerung während des Festumzuges an die Festgäste verteilt wurden.



Der Förderverein hat am 12. April auf dem Areal des Freilichtmuseums einen Baum zu Ehren von Familie Grauwiler (Liestal/Schweiz) gesetzt. Eine kleine Tafel informiert darüber, dass damit ihre Verdienste um Seiffen und die beiden Seiffener Museen gewürdigt werden sollen.

Zum Festumzug 700 Jahre Seiffen waren die beiden Seiffener Museen mit dem „Bild 16“ vertreten. Mitglieder des Fördervereins begleiteten den Festwagen als traditionelle Darsteller, hier im Bild Kevin Pönig.



## Herausgeber:

Förderverein des Erzgebirgischen Spielzeugmuseums Seiffen e.V.,  
Hauptstraße 73, 09548 Seiffen,  
1. Vorsitzender: Tino Günther  
[www.unser-museum-seiffen.de](http://www.unser-museum-seiffen.de) --- Seiffen 2024



# Sonderausstellung in der Galerie bis 31. Januar 2025



netz ansässige traditionelle sowie junge oder angehende Handwerksbetriebe, Manufakturen, wissenschaftliche Institutionen und kreative Köpfe miteinander. In den bisherigen 4 Jahren ist eine Menge passiert. So sind in Workshops, Stammtischen, Seminaren, Stipendien und gemeinsamer kreativer Arbeit zahlreiche und einzigartige Projekte und Objekte entstanden, welche erstmals in einer Ausstellung gezeigt werden.



*Pangolin. Maxi Richter 2023. Holzspielzeug zum Kinderbuch*

Das Projekt DENKSTATT ERZGEBIRGE denkt und arbeitet für die Zukunft des erzgebirgischen Kunsthandwerks. Wie geht es weiter? Wie sieht die nächste Generation im erzgebirgischen Kunsthandwerk aus? Wie tragen wir die Tradition in das neue Jahrzehnt und wo brauchen wir neue Konzepte in Design, Marketing und Vertrieb? Denken und Werkstatt steckt im Namen. Dabei befinden wir uns in der guten Tradition der Holzspielzeugmacher und Holzspielzeugmacherinnen. Immer wieder haben sie in den Jahrhunderten umgedacht und sich neu aufgestellt. Die DENKSTATT gibt Raum für innovative Ideen und ver-

*Abbildungen unten: Engel gestalten. Workshop 2024*

*Bau-Auf: Konstruktionsspiel, Lena Hösel 2023*

*Wilhelms Räckerrakete 2023*





# Räucherkerzchenmischung mit musealen Düften



Am 15. April 2024 war es soweit, Stephanie Böhme und Kevin Pönig sammeln den „Duft“ im Seiffener Spielzeugmuseum ein. Das große, dicht verschließbare Glas wird akribisch beschriftet: „Museumsduft - 1. Obergeschoss“. Als sich unser Vereinsvorstand schließlich zu einem Schnupperkurs bei der Räucherkerzchenfirma „KNOX“ [Apotheker Hermann Twetz in Mohorn-Grund] aufmachte, war der Auftrag klar: Es sollte ein unverwechselbarer Räucherkerzenduft kreiert werden, der dem besonderen Museumsduft entspricht. Aufwändig wurden Gewürze und Duftnoten und deren Mischungen getestet. Immer wieder wurden die Ergebnisse mit den in den Glasgefäßen eingefangenen „Originaldüften“ verglichen. Von diesem und jenem „Aroma“ wurde noch etwas hinzugefügt, bis es schließlich ertönte: „So, fertig!“ Nun galt es noch, die Farbigkeiten der Räucherkerzen abzustimmen und zu einer besonderen Verpackungsgestaltung zu beraten. Friedmar Gernegroß hatte den Entwurf gefertigt: Auf der Vorderseite der große Nussknacker aus dem Museum und die große Pyramide. Schließlich musste der Entwurf noch in die allgemeinen Anforderungen der Firma KNOX integriert werden, so z.B. die Angabe der Stückzahl 24 oder Benutzungshinweise und die Duftsorten der Mischung.

Unter der Überschrift „Verein schafft mit Duftmischung Verbindung zur Geschichte der Seiffener Volkskunst“ informierte unser Vereinsvorsitzender Tino Günther im Gespräch mit Jan Görner (Beitrag im BLICK vom 29. Juni 24) über Hintergründe der duftenden Kreation, die im Zusammenwirken mit „KNOX“ entstanden war. "Sie ist durchmischt von den Düften, die durch die Gänge des Museums wabern", so Tino Günther. "Das hat etwas Lyrisches. Es duftet nach Tanne, Weihrauch, Myrrhe, Sandelholz, gebrannte Mandeln und Waldhonig. Die Duftnoten lassen

sich alle mit dem Museum in Verbindung bringen. Der Tannenduft symbolisiert das einheimische Holz, aus dem das Spielzeug und die Seiffener Volkskunst hergestellt werden. Weihrauch, Myrrhe und Sandel stehen für die Einflüsse von außerhalb, die immer eine Rolle in Bezug auf die Produktion gespielt haben.“ Und ergänzend bemerkte er, der Waldhonig verdeutliche den Bienenfleiß, mit denen die Volkskunsterzeugnisse hergestellt werden. Und die gebrannten Mandeln stehen für die Perfektion, mit der in den Manufakturen gearbeitet wird.

Gefertigt wurden 2100 Schachteln, zu erwerben an den Kassen der Seiffener Museen. Der Verkauf soll eine zusätzliche finanzielle Unterstützung für die Museen ermöglichen.

